

Monatlich erscheint eine Nummer und die Pränumeration beträgt jährlich 2 fl 70 kr. Oesterreichischer Währung.

LOTOS.

Man pränumerirt in der Redaction (Carlsplatz Nr. 556—2.) oder in der J. G. Calvé'schen k. k. Univ.-Buchhandlung in Prag.

Zeitschrift für Naturwissenschaften.

Redacteur:

Dr. Willh. Rud. Weitenweber in Prag.

XIV. Jahrgang.

Mai.

1864.

Inhalt: Vereinsangelegenheiten. — Einige besondere Erscheinungen aus dem Leben der Pflanzen, von *Walter*. — Einige interessante Krystallisationen, von *Stolba*. — Die Milben (Acari) Böhmens, nach ihren natürlichen Standorten, von *L. Kirchner* in Kaplitz. — Miscellen von *Urban* und *Weitenweber*.

Versammlung am 15. April 1864.

I. Verlesung des Sitzungsprotokolls vom 1. dess. Monats.

II. Mittheilung des Dankschreibens des Hrn. Prof. Dr. *Friedrich Stein* für die Erwählung zum Ehrenmitgliede des Vereins.

III. Für die Vereinsbibliothek waren eingegangen:

1. Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt. 1863. XIII. Bd. Nr. 4.
2. Der Senkenberg'schen Stiftung zur Säcularfeier gewidmet. 1863.
3. Rozprawy c. k. galic. towarzystwa Gospodarzkiego. W Lwowě 1862.
4. Vierter Bericht des Offenbacher Vereins für Naturkunde. 1864.
5. Einige Beobachtungen über das Leben der Eidechsen; von Dr.

A. M. Glückselig (Separat-Abdruck).

6. Verhandlungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaft. Hermannstadt XIV. Jahrg. 1863. Nr. 2.

IV. Hr. Dr. *Doublebsky von Sternegg* zeigte ein Stück Schlacke vor, welches als Rückstand bei der Verbrennung von Zehner-Münzscheinen in Wien, vorgefunden wurde.

V. Herr *J. Schik* machte eine kurze Mittheilung über die Bildung von Blutkrystallen.

VI. Vortrag des Herrn Prof. Dr. *Victor Pierre* über einige neuere acustische Versuche III. Abtheilung: Ueber Fessel's Wellenmaschine u. s. w.

VII. Wahl des Herrn Privatdocenten Dr. *August Hermann* in Prag zum wirklichen Mitgliede des Vereins.

Versammlung am 29. April 1864.

I. Verlesung des Sitzungsprotokolls vom 15. dess. Monats.

II. Hr. Inspector *Romuald Božek* besprach und demonstirte ein von

ihm construirtes, auf den Principien der Sirene beruhendes musicalisches Instrument (Sirenephon). Am Schlusse des Vortrages spielte Hr. B. einige Phantasien auf dem Instrumente.

III. Hr. Prof. Dr. *Pierre* bemerkte schliesslich, das betreffende Instrument dürfte bei einiger zu erwartenden Vervollkommnung die Vorzüge der Orgel und des Pianoforte überragen.

Einige besondere Erscheinungen aus dem Leben der Pflanzen.

Von Prof. *Jul. Walter* in Prag.

(Schluss von Seite 42.)

Ganz verschieden von einem phosphorescirenden Lichte ist das blitzähnliche Leuchten, welches bisweilen des Nachts bei schwüler Gewitterluft an goldgelben und orangefarbenen Blumen beobachtet wird, ein Phänomen, das zuerst von *Linné's* Tochter in den Blumen von *Tropaeolum majus* bemerkt worden ist. *Linné* selbst, der anfangs einiges Misstrauen in die Beobachtung eines jungen, leicht erregbaren Mädchens setzte, überzeugte sich am folgendem Abende selbst davon und berichtete hierüber der königlich schwedischen Academie der Wissenschaften Folgendes: „Das Leuchten besteht in einem so schnellen Aufblitzen eines Scheines, dass es nicht hastiger angenommen werden könnte. Wenn man sitzt und auf eine Stelle hinsieht, die mehrere Blüthen hat, so kann man bemerken, wie bald die eine, bald die andere ganz jählings aufschimmert oder erglänzt. Wenn man aber starr und mit unverwandten Augen auf nur eine Blüthe sieht, so leuchtet sie nicht gern. Er wage nicht, in einer Sache, die mehr der Experimentalphysik angehöre, ein sicheres Urtheil zu fällen; sondern überlasse es den scharfsichtigen Augen der Naturkundigen, inwiefern die Erscheinung einem unsichtbaren Nordlicht, das in der Luft schimmere und von den schimmernden Blumenblättern reflectirt werden könne, zuzuschreiben sei.“ So weit *Linné*. — Andere Naturforscher derselben Zeit (*Wilcke*, *Bertholon*) sprechen ihre Ansicht hierüber bestimmter aus und meinen, dass, wenn das Leuchten nicht etwa auf einer Täuschung beruht, es durch Elektrizität hervorgerufen wird. Obwohl man bis jetzt noch nicht nachgewiesen hat, dass die Pflanzen unter Umständen auch Elektrizität entwickeln können, so ist eine solche Elektrizitätsentwicklung doch höchst wahrscheinlich, da die chemischen Verbrennungsprocesse, durch welche die Bildung so grosser Quantitäten von Kohlensäure und die Entbindung von so bedeutender Wärme bedingt wird,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Versammlung am 15. April 1864 65-66](#)